

Lost and found – Von der Trave an die Wolga

Nach Auslagerung im Zweiten Weltkrieg als verschollen gegoltener mittelalterlicher Rechtscodex von 1294 wird nach Wiederauffindung nun in zwei Bänden der Öffentlichkeit präsentiert



Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 21



Eine der prachtvollsten Handschriften und wichtigste Rechtsordnung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit im Ostseeraum war der Codex, den der Lübecker Kanzler Albrecht von Bardewik 1294 für seine Heimatstadt schreiben ließ.

Dieser sog. Bardewiksche Codex gelangte im und nach dem Zweiten Weltkrieg auf verschlungenen und zum Teil immer noch ungeklärten Wegen von der Trave in eine russische Kleinstadt an der Wolga. Nun hat eine Gruppe von Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Russland, England und den USA ihn herausgegeben und nach allen Regeln der Kunst erläutert. „**Der Bardewiksche Codex des Lübischen Rechts von 1294**“ herausgegeben von Albrecht Cordes, Natalija Ganina und Jan Lokers legt mit Band 1 das Faksimile und Erläuterungen vor; der zeitgleich erscheinende Band 2 bietet Edition, Textanalyse, Entstehung und Hintergründe. Der für Mai 2022 geplante Band 3 wird den rechtshistorischen Kommentar des bekannten Spezialisten und Professors für mittelalterliche und neuere Rechtsgeschichte und für Zivilrecht an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Albrecht Cordes, präsentieren.

Es stellt sich heraus, dass der Codex nicht nur äußerlich prachtvoll, sondern auch sprachlich und inhaltlich ein wertvolles Schrift-Denkmal ist. Denn hier wurde das Recht nicht mehr auf Latein, sondern auf Niederdeutsch aufgeschrieben und zum ersten Mal systematisch geordnet. Facettenreich spiegelt sich darin der Alltag einer blühenden und selbstbewussten Handelsrepublik unter der allgegenwärtigen Herrschaft der Ratsherren wider. Diese Handschrift ist ein Augenschmaus und war über Jahrhunderte ein echter „Exportschlager“.

Der Bardewiksche Codex des Lübischen Rechts von 1294
Herausgegeben von Albrecht Cordes, Natalija Ganina und Jan Lokers
Band 1 Faksimile und Erläuterungen
376 Seiten, 240 Abb. und 2 Karten in Tasche
24 x 34 cm, geb. mit Schutzumschlag
€ 40,00 (D) / € 41,20 (A)
ISBN 978-3-96176-166-1
Band 2 Edition, Textanalyse, Entstehung und Hintergründe
512 Seiten, 209 Abb.
16,8 x 24 cm, geb.
€ 40,00 (D) / € 41,20 (A)
ISBN 978-3-96176-170-8

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH**
Krämerstraße 25
55276 Oppenheim
Lea-Marie Rabe
06133/ 98990-33
presse@na-verlag.de

Die Herausgeber*innen

Albrecht Cordes, Professor für mittelalterliche und neuere Rechtsgeschichte und Zivilrecht an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Mitherausgeber des ‚Handwörterbuchs zur deutschen Rechtsgeschichte‘. Forschungsschwerpunkte Handelsrechtsgeschichte; hansische Rechtsgeschichte.

Natalija Ganina, Professorin am Lehrstuhl für germanische und keltische Philologie der Philologischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Lomonossov-Universität. Mitveranstalterin der ‚Deutsch-Russischen Arbeitsgespräche zur Buchgeschichte‘ (Philipps-Universität Marburg / Moskauer Staatliche Lomonossov-Universität) und Mitherausgeberin der Tagungsbände. Forschungsschwerpunkte: Altgermanistik; Geschichte der deutschen Sprache und Literatur; deutsche Mystik; abendländische mittelalterliche Handschriften; Überlieferung und Sprache des Lübisches Rechts.

und

Jan Lokers, Direktor des Archivs der Hansestadt Lübeck. Herausgeber u. a. der ‚Zeitschrift für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde‘. Forschungsschwerpunkte: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt in der Frühen Neuzeit, Schwerpunkt 18. Jahrhundert; Jüdische Geschichte; Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts.